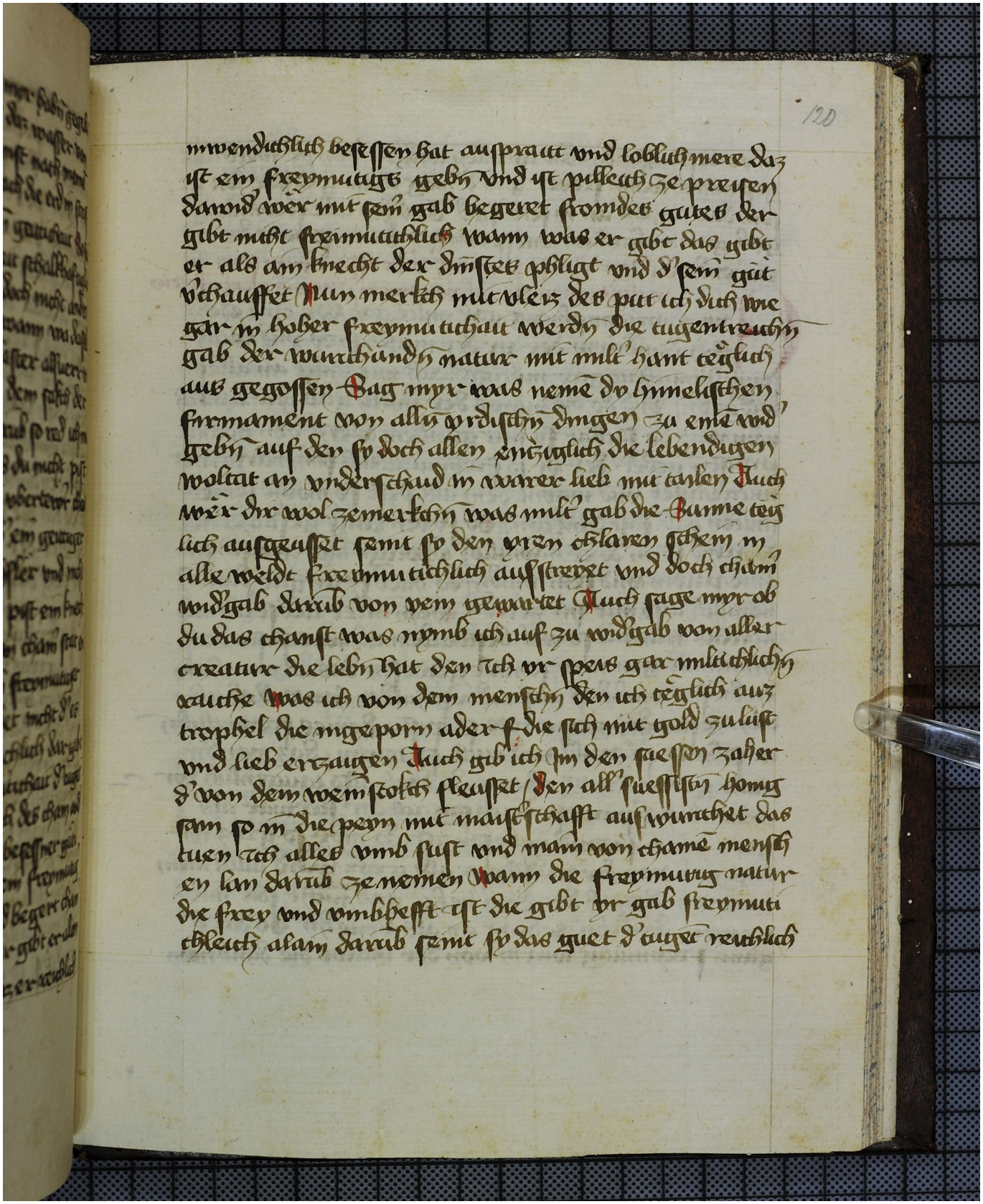
Quelle: http://manuscripta.at/?ID=27346
Copyright: Herzogenburg, Augustiner-Chorherrenstift



120

mwendichlich besessen hat aufpraut vnd lobliich mere daz
ist ein freymutigs gebn vnd ist pillich ze preysen
dawond wer mit sein gab begeret fromdes gutes der
gibt nicht freymutichlich wann was er gibt das gibt
er als ein knecht der dmistes phlegt vnd d' sein gut
verhauffet Nun merkch mit vleiz des put ich dich wie
gar in hoher freymutichait werdn die tugentreichn
gab der wurchandn natur mit mild hant teglich
aus gegossen Bag myr was neme do himelischen
firmament von allen yrdischn dingen zu eine vnd
gebn auf den sy doch allen eintzuglich die lebendigen
woltat an vnderschaid in warer lieb mit tailen Auch
wer dir wol zemerkchn was mild gab die Baume teg
lich ausgeusset semt sy den yrzn oblaren gehem in
alle weldt freymutichlich ausstreuet vnd doch chain
widgab darub von dem gemurmet Auch sage myr ob
du das chanst was nymb ich auf zu widgab von aller
creatur die lebn hat den ich vr speis gar miltichlich
rauche Was ich von dem menschn den ich teglich aur
trophel die mgeporm ader f die sich mit gold zuliist
vnd lieb ertzaugen Auch gib ich im den suessn zaher
d' von dem roem stokch fleusset Der all' suessistn homg
sam so in die peyn mit maistchafft auswurchet das
tuen ich alles vmb slust vnd mam von chame mensch
en kan darub zenemen Wann die freymutig natur
die frey vnd vmbhefft ist die gibt vr gab freymuti
chleich ahan darub semt sy das guet d' auger reichlich